

Wer ist der bunte Mann im Bilde? [...]

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 52

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wer ist der bunte Mann im Bilde?
Er führt etwas (doch was?) im Schilde,
Er pfeift teils wild und teils bedacht;
Ich hätt mein Kind ihm nie gebracht!

(Gestattet, ich zitiere frei
aus Gerlachs Jugendbücherei) Bö

«Liga Manesse» heißt ein neuer Verein. Zweck: Geistige und körperliche Ertüchtigung der schulentlassenen Jugend. Sekretär: Dr. Heinrich Müller, Bern. Die Nationalzeitung zitiert einen Satz aus der Feder dieses Jugendbetreuers: «Die in unserem Lande noch maßgebende Schicht, gleichermaßen degeneriert wie in Frankreich, Holland und den Vereinigten Staaten, ist teils bewußt, größtenteils aber unbewußt, zu Sturmböcken des internationalen Judentums geworden. Mit Schlagworten von Humanität, Demokratie, Freiheit und dergleichen verhindert man eine Aufklärung unseres Volkes über das Judenproblem, und mit echt demokratischem Terror wird von den Söldlingen der jüdischen Hochfinanz unser Volk an der Lösung der Judenfrage und damit an der Erhaltung unserer geistigen Eigenart und staatlichen Unabhängigkeit verhindert.»